Der Bestand an historischen Büchern in Südtirol ist gewaltig. Davon können die Bibliothekare und Archivare ein Liedchen singen. Bereits einer ihrer frühen Berufskollegen aus dem 18. Jahrhundert, der Bibliothekar Adalbert Blumenschein, konnte diese Bestände bewundern. Auf einer Reise durch die Bibliotheken Europas besuchte er auch zahlreiche Bibliotheken im Raum Alt-Tirol, in Bozen beispielsweise die berühmte Bibliothek des Dominikanerklosters. Die Bibliothek war so umfangreich, dass man die Bücher teilweise doppelt auf den Regalen aufstellen musste, berichtet Blumenschein in seinen Manuskripten.

Gerade die Bibliothek des Dominikanerklosters ist aber ein Beispiel dafür, wie schwer es ist, die Bestände beisammen zu halten: Sie ist heute verloren, etliche andere Bestände in alle Winde verstreut. Auch wenn in den letzten Jahren versucht wurde, die Sammlungen wieder zusammenzufügen, sind doch unheilbare Wunden geschlagen worden.

„Pilotprojekt" schon 1995

Trotzdem: Die historische Buchüberlieferung in Südtirol ist immer noch sehr reichhaltig. Das Südtiroler Landesarchiv ist neben der archivalischen Überlieferung auch für diese Historischen Bibliotheken zuständig. Ein Beispiel für die Erschließung eines historischen Buchbestands ist etwa die Rekonstruktion und Katalogisierung der historischen Propstei-Bibliothek in Bozen in den Jahren 1995 bis 1997 mit ihren rund 10.000 Bänden, von denen etwa 1200 als sogenannte „Cinquecentine" dem 16. Jahrhundert zuzuordnen sind.

Doch die Propstei-Bibliothek sollte nur den Anfang machen: Bereits 1997 kam durch die Initiative und den Einsatz von Pater Bruno Klammer ein Großprojekt der Stiftung Südtiroler Sparkasse zustande, mit dem Ziel alle historischen Bibliotheken in Südtirol zu katalogisieren und in einem «Handbuch der historischen Buchbestände» wissenschaftlich zu beschreiben. Über den wissenschaftlichen Beirat dieses Projektes „Erschließung der historischen Bibliotheken (EHB)" ist das Südtiroler Landesarchiv als zuständiges Landesamt von Beginn an in die Planung und Durchführung eingebunden worden.

Das Erst Bůch der Cosmogra-
phy / oder Welcbeschreibung / durch Sebastian Mün-
ster / auß Ptolemeo / Strabone / Solino / Pomponio / vnd
andern erfarnen Cosmographen / Welt vnd Historien be-
schreibern / alten vnd newen gezogen /
vnd verteütscht.
Wie das Erdrich vnd das Möre erstlich von Gott
beschaffen seind / vnd ineinander gefügt. Cap. I.

IR haben auß Göttlicher offenba-
rung in der Heiligē geschrifft / wie das Erdrich im anfang seiner beschöpffung gantz vñ gar / oben vnd vnden / mit dem Möre vmfangen ist gewesen / vnd das also lang biß Gott dem wasser geboth / hindannen sich zůthůn von dem obern theil des Erdrichs / damit alles das so auff Erdrich sein leben vnd wesen haben solt / ein bequeme wonung haben / vnd sich von des Erdrichs manichfeltigen früchten ernehren möchte. Darauß dañ wol zůmercken / daß das Möre jetzund in seiner natürlichen vnd angebornen statt zum theil nicht ist / sunder als vil das Erdrich entblößt ist / so vil hat sich das Möre von dem selbigen ort auff das ander

Welt erschaffung.

A theil

Neun Experten für alte Bestände

Zur Zeit werden mit zwei Mitarbeitergruppen die umfangreichen Buchbestände im Franziskanerkloster Bozen und parallel dazu die Bestände des Priesterseminars in Brixen bearbeitet. Bereits im Vorjahr hatten sich die Experten der Bibliothek des Benediktinerklosters Muri-Gries und der historischen Büchersammlung der Serviten in Weissenstein angenommen.

Derzeit beschäftigt das Projekt neben den Leitern Pater Bruno Klammer und Johannes Andresen noch sieben weitere Mitarbeiter in Bozen und Brixen. Sie widmen sich der wissenschaftlichen Erfassung der Buchbestände, wobei sie von einem leistungsfähigen Computernetzwerk mit ständiger Internet-Verbindung unterstützt werden.

Schwerpunkt des Projektes ist die Erschließung der Buchbestände durch die Katalogisierung nach internationalen wissenschaftlichen Regelwerken. Die erfassten Daten können auch über das Internet abgefragt werden. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Aufarbeitung der „Tirolensien" vergangener Jahrhunderte gelegt.